

## Bericht über einige Sammelreisen im Mittelmeerraum

Von GERHARD PRETZMANN <sup>1)</sup>

Manuskript eingelangt am 29. September 1981

In den Jahren 1980 und 1981 wurden vom Autor 3 Sammelreisen unternommen um die Untersuchung der Systematik, Ökologie und Chorologie der Süßwasserkrabben im Mediterrangebiet fortzuführen. Cypern, Süditalien und Tunis wurden aufgesucht.

### Cypern 1980

Die An- und Abreise erfolgte per Flugzeug, in Limassol wurde ein Standquartier bezogen. In die Umgebung von Limassol wurden Exkursionen mit den Linienbussen durchgeführt; für weitere Fahrten wurde ein Leihwagen benützt. Am 2. 12. 1980 wurde am Strand westlich und östlich von Limassol gesammelt; am 3. 12. erfolgte eine Fahrt nach Nicosia. In 2 Bächen wurde vergeblich nach Krabben gesucht. Am 4. 12. wurde am Tordos-Gebirge gesammelt: Nach zwei vergeblichen Bemühungen konnte östlich Platraes eine kleine Serie *Potamon potamios* gesammelt werden. Am 5. 12. wurden mehrere Fließchen zwischen Limassol und Paphos vergeblich abgesucht, auch im Bergland nördlich Paphos konnten keine Süßwasserkrabben gefunden werden. Am 6. 12. konnte das von Dr. LUTTENBERGER 1979 festgestellte Vorkommen von *Ocypode cursor* am Strand bei Larnaca bestätigt werden.

### Fundortliste

- P XI/ 1 Strand östl. Limassol, unter großen Kieseln  
 2 Strand östl. Limassol, Laubstreugesiebe  
 3 Strand westl. Limassol, unter Steinen  
 4 ca. 10 km NO Zyvi, Bachbett, unter Steinen  
 5 N. Dhali, Bachbett, unter Steinen und Holz  
 7 Tordos-Gebirge, Südhang, Bachufer im Wald  
 8 Tordos-Gebirge, Südhang, Blattstreugesiebe  
 9 E. Platraes, Waldbach, unter Steinen  
 10 E. Platraes, Waldbach, unter Steinen  
 11 Bei Episkopi, unter Steinen  
 12 20 km SE Paphos, unter Steinen

<sup>1)</sup> Anschrift des Verfassers: Dr. Gerhard PRETZMANN, 3. Zoologische Abteilung, Naturhistorisches Museum Wien, Burgring 7, A-1014 Wien. — Österreich.

- 13 10 km SE Paphos, Fließchen
- 14 Bei Ktima
- 15 Larnaca, Sandstrand

### Tunis 1981

Ein Charterflug mit Unterbringung in Hammamet bot Gelegenheit zu einigen Exkursionen in Tunis zwischen 30. März und 4. April 1981. Von Hammamet aus wurde am Sandstrand in und bei Hammamet an mehreren Tagen gesammelt, ebenso zwischen Hammamet und Nabeul. Von beiden Stellen wurden auch Sandproben mitgebracht. Autobusfahrten wurden in das Gebiet von Kairuan und in die Oase Douce, westlich Gabes durchgeführt. Mit einem Leihwagen wurde eine Fahrt ins Atlasgebirge unternommen, wobei am Melegue an mehreren Stellen vergeblich nach Süßwasserkrabben gesucht wurde. Schließlich konnte in einem Nebenfluß zw. Nebeur und Beja in einem Eukalyptuswald eine Serie gefangen werden.

### Fundortliste

- P XII/ 1 Sandstrand in Hammamet, alter Hafen  
 2 Sandstrand N. Hammamet, oberer Spülsaum  
 3 Sandstrand S. Hammamet oberer Spülsaum  
 4 Sandstrand zwischen Hammamet und Nabeul  
 5 Gesiebe unter Weiden, Laubstreu, Hammamet  
 7 Oase Douce, unter Steinen; Modergesiebe unter Palmstrunk  
 8 Bach bei Hammamet, unter Steinen  
 9 bei Kairouan, unter Steinen  
 10 bei Teboursoul, unter Steinen  
 11 Gesiebe, Laubstreu in Eukalyptuswäldchen, zw. Nebeur u. Beja  
 12 10 km SW Beja, Bachbett, unter Steinen  
 13 Laubstreugesiebe, 10 km S Nabeul

### Südtalien 1981

Vom 22. 8. bis 13. 9. wurde mit privatem PKW eine Sammelreise nach Südtalien und Sizilien durchgeführt. Zunächst erfolgten von Taormina aus Fahrten zum Alcantara-Fluß, zum Simeto und zum Gornalunge, wobei nördlich der Alcantara-Schlucht und am Simeto Serien von *Potamon fluviatilis* gefangen werden konnten. Zwischen Catania und Syrakus wurden mehrere Flußunterläufe vergeblich abgesucht, ebenso am 28. 8. Bäche zwischen Syracus und Enna. 10 km W. Enna konnten in einem Bach Süßwassergarneelen (*Acantephyra*) gefunden werden. Am folgenden Tag wurde zwischen Canalissetta und der Südküste einige Gewässer erfolglos abgesucht. Am 30. 8. gelang im Oberlauf des Platani-Flusses (SO Palermo) die Aufsammlung einer kleinen Serie, darunter ein außergewöhnlich großes ♂ von *P. fluviatilis*. Am 31. 8. wurde nach Calabrien weitergefahren, wo am 2. 9. nördlich Nicastro eine größere Anzahl Süßwasserkrabben gefangen wurde. Am 3. und 4. 9. konnte trotz intensiver Suche in den spärlichen Gewässern der Tarentiner Region nur ein kleines ♂ bei S. Giorgio in einem stark verschmutzten Bach gefunden

werden. Eine größere Serie wurde am 5. 9. im Oberlauf des Carapelle auf-  
gesammelt, eine weitere, mit einem besonders großen ♂ im Paglio, N. Orvieto.

#### Fundortliste

- P XIII/ 1 Alcantara-Schlucht, unter großem Geröll  
 2 5 km N. Alcantara-Schlucht, unter Steinen  
 3 5 km N. Alcantara-Schlucht, Laubstreugesiebe  
 4 Salso-Fluß, unter Steinen  
 5 Simeto Fluß, W. Adrano, Flußbett  
 6 Salso-Fluß, Unterlauf  
 7 Molinello-Fluß Unterlauf  
 8 Anapo-Fluß, unter Steinen  
 9 Caltagirone, Flußbett unter Baumstrunk  
 10 N. Pizza Armerina, Laubstreugesiebe  
 11 N. Pizza Armerina, Bachbett  
 12 10 km W. Enna, in Wasserpflanzen  
 13 Salito Oberlauf, unter Steinen  
 14 Belici unter Steinen  
 15 Bach N. Agrigent  
 16 Platani Fl. NW Cammarata  
 17 Stausee bei Albanesi  
 18 W. Finale, Bachbett, unter Steinen  
 19 Savuto, zw. Nicastro und Cosenza, unter Steinen  
 20 Mare Piccolo, O. Tarent  
 21 Kleiner Zufluß zum Mare Piccolo, O. Tarent  
 22 Laubstreugesiebe bei Castellana  
 23 Bach NE S. Vitto de Normanni  
 24 Bach bei Bisceglie  
 25 Carapelle-Fl. W. Candela, unter Steinen  
 26 Sabatofi. O. Avellino  
 27 Paglio, N. Orvieto, unter Steinen

Für die Verbreitungsfrage der Potamiden im westlichen Mittelmeerraum war es besonders wichtig, ausreichendes Material von Tunesien und Sizilien zu untersuchen. Auch die Frage eines etwaigen modifikatorischen Einflusses des Klimas auf die Ausprägung von Lokalformen durch den Vergleich der süditalienischen Formen mit den südgriechischen kann nun untersucht werden. Neben den Süßwasserkrabben konnten auch von vielen Fundplätzen andere Tiergruppen, vorwiegend Isopoda, Amphipoda und Mayriopoda gesammelt werden.

Im Hinblick auf Gefährdung der Süßwasserkrabben ergibt sich folgendes Bild: Im Mediterrangebiet kommen drei Arten, *Potamon fluviatilis*, *P. ibericum* und *P. potamios* vor. Diese Arten sind in Mittelitalien und in den kleinasiatischen Randgebirgen in zahlreichen günstigen Biotopen so häufig anzutreffen, daß sie nicht als gefährdet anzusehen sind. Ganz anders ist die Situation jedoch in einzelnen Ländern und auf vielen Inseln. In Griechenland, Sizilien, Tunis sind die dort lebenden Populationen als bedroht, auf Cypern und in Tunesien als gefährdet anzusehen. Dieser Umstand ist deshalb besonders gravierend, da die Süßwasserkrabben auf vielen Inseln gut unterscheidbare Lokalformen und

Unterarten bilden, von denen einige vom Aussterben bedroht sind. Das gilt für *Potamon potamios cypriensis* auf Cypern, für *Potamon fluviatilis* Natio *androsium* auf Andros, Natio *tarentinum* in Tarent, Natio *locanis* auf dem Peloponnes — soweit eigene Beobachtungen vorliegen. Die Natio *wettsteini* der Unterart *Potamon potamios rhodium* auf Rhodos ist vermutlich schon ausgestorben. Bedroht oder gefährdet sind vermutlich auch die Lokalformen der Inseln Cos, Ikaria und Naxos.

Die Bedrohung des Bestandes der Süßwasserkrabben erfolgt in den genannten Gebieten durch übermäßige Belastung der Gewässer mit Müll und Abwässer (viele Bäche in Griechenland, Sizilien, Tarent haben sich in stinkende Kloaken verwandelt), durch massive Verwendung chlorierter Kohlenwasserstoffe zur Stechmückenbekämpfung, durch Bachregulierungen (Betonrinnen geben Süßwasserkrabben keine Möglichkeit, ihre Baue anzulegen) durch Ableitung des Wassers von der Quelle weg zu Bewässerungszwecken. Die Errichtung ausreichender Kläranlagen und Mülldeponien ist in diesen Gegenden eine dringende Aufgabe.

An dieser Stelle möchte ich Frau Anna SPRINGER für die Möglichkeit, die Süditalienreise in ihrem PKW durchzuführen herzlichst danken, sowie für ihr verständnisvolles Eingehen auf die Umstände einer zoologischen Sammelreise. Dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung danke ich für einen finanziellen Beitrag, dem Verein der Freunde des Naturhistorischen Museums für die Ermöglichung des Leihwagens in Tunis.